

Regierungsratsbeschluss

vom 9. Dezember 2024

Nr. 2024/2002

KR.Nr. I 0171/2024 (DBK)

Interpellation Daniel Urech (Grüne, Dornach): Schwerpunktfach Latein: Latinum im Latrinam? Quidquid agis, prudenter agas et respice finem!
Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

Es steht zur Debatte, dass im Zuge einer Revision der Rechtsgrundlagen zur Maturität das Schwerpunktfach Latein von den Gymnasien unseres Kantons verschwindet. Das wäre ein massiver Verlust für den Bildungsstandort und eine schmerzhaft Reduktion des Bildungsangebots für die jungen Menschen in unserem Kanton. Lateinunterricht kann Schülern und Schülerinnen Perspektiven eröffnen und Kompetenzen vermitteln, die ihnen Orientierung in der Welt der Sprachen und der Geschichte unserer Zivilisation bieten. Ausserdem sind für verschiedene Studiengänge Latein-Kenntnisse notwendig, welche für Studierende mit einer Maturität mit Schwerpunktfach Latein als anerkannt gelten, während Studierende ohne die entsprechende Vorbildung eine gehetzte Schnellbleiche an der Universität absolvieren müssen.

Die Kantonsschule Solothurn preist das Schwerpunktfach Latein auf der Website des Kantons unter anderem mit folgenden Worten an: «Latein ist etwas Besonderes. Heute mehr denn je. Im Lateinunterricht lernst du Sprachen zu vernetzen. Aber nicht nur das. Du schärfst auch deine Zunge. Du lernst, wie man Fakten gekonnt ins richtige Licht setzt. Rhetorik nennt man diese Disziplin. Latein am Gymnasium bedeutet: Sprachunterricht und Kulturgeschichte, Mythologie und Philosophie, Literatur und Archäologie. Der Lateinunterricht öffnet dir einen Horizont von mehr als zweitausend Jahren. Du lernst Weltentwürfe und Menschenbilder aus der Antike und aus der Neuzeit kennen.»

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Quid?
2. Stimmt der Regierungsrat der Anpreisung von Latein als Schwerpunktfach zu, wie sie auf der Website des Kantons zu finden ist?
3. Welchen Wert misst der Regierungsrat der Möglichkeit bei, dank dem Schwerpunktfach Latein im Rahmen gymnasialer Bildung einen profunden Einblick in die Struktur von Sprachen generell und in die Geschichte und Philosophie der westlichen Zivilisation zu gewinnen?
4. Welches Sparpotenzial wäre mit einer Abschaffung des Schwerpunkt-fachs Latein verbunden?
5. Welche Gründe sprechen für, welche gegen die Abschaffung des Schwerpunkt-fachs Latein an den Solothurner Gymnasien?
6. Welche anderen Kantone der Deutschschweiz bieten derzeit keine Möglichkeit der Maturität mit Schwerpunkt-fach Latein mehr an?
7. Lädt nicht der Umstand, dass es im Kanton Solothurn lediglich zwei Gymnasien mit jeweils relativ hoher Schülerzahl gibt, dazu ein, eine attraktive und vielfältige Auswahl von Schwerpunkt-fächern anzubieten?
8. Wie wird der Kantonsrat in die Entscheidung über die Schwerpunkt-fächer einbezogen?

2. Begründung

Im Vorstosstext enthalten.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

Die Totalrevision der eidgenössischen Rechtsgrundlagen für die gymnasiale Maturität beinhaltet Änderungen in formaler und materieller Hinsicht, die eine Anpassung der kantonalen Stundentafeln für das Gymnasium erfordern. Die Weiterentwicklung und Strukturierung der gymnasialen Lehrgänge an den Solothurner Kantonsschulen erfolgt in Form des vom Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) im Departement für Bildung und Kultur (DBK) geführten Projekts GymSO 27.

Der neue Schwerpunktfachkatalog ist Bestandteil der Stundentafel, die im Rahmen des Projekts GymSO 27 erarbeitet wird. Die Stundentafel wird vom Regierungsrat erlassen (§ 2 Absatz 4 in Verbindung mit § 6 Absatz 1 des Mittelschulgesetzes vom 29. Juni 2005 [BGS 414.11]).

Beide Kantonsschulen bieten zurzeit je zehn Schwerpunktfächer (SPF) an.

3.2 Zu den Fragen

3.2.1 Zu Frage 1

Quid?

Der Regierungsrat verzichtet auf die Beantwortung dieser nicht in der Amtssprache gestellten Frage.

3.2.2 Zu Frage 2

Stimmt der Regierungsrat der Anpreisung von Latein als Schwerpunktfach zu, wie sie auf der Website des Kantons zu finden ist?

Bei der Beurteilung, ob ein SPF bedarfsgerecht und finanziell tragfähig ist, ist nicht die Haltung des Regierungsrates, sondern das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler entscheidend. In den letzten Jahren konnten die beiden altsprachlichen SPF (Latein und Griechisch) aufgrund des sehr geringen Interesses an keiner Schule mehr geführt werden. Eine Analyse des Wahlverhaltens der Schülerinnen und Schüler während den letzten Jahren zeigt, dass 37 % das SPF Wirtschaft und Recht, 30 % ein SPF im MINT-Bereich, 19 % ein sprachliches und 14 % ein musikalisches SPF wählen. Demnach werden aktuell 50 % des Angebots (die 5 Sprachfächer) von nur knapp 20 % der Schülerinnen und Schülern gewählt. In den standardisierten Ehemaligenbefragungen werden die Schülerinnen und Schüler gezielt zu den Gründen für die Wahl des SPF befragt. Folgende Gründe werden überwiegend genannt: Interesse und Freude am Fach (95 %), Stellenaussichten (48 %), eigene Begabungen (40 %).

3.2.3 Zu Frage 3

Welchen Wert misst der Regierungsrat der Möglichkeit bei, dank dem Schwerpunktfach Latein im Rahmen gymnasialer Bildung einen profunden Einblick in die Struktur von Sprachen generell und in die Geschichte und Philosophie der westlichen Zivilisation zu gewinnen?

Der Regierungsrat stellt vorab fest, dass in den letzten vier Jahren das SPF Latein aufgrund der sehr tiefen Anmeldezahlen weder an der Kantonsschule Olten noch an der Kantonsschule Solothurn geführt werden konnte. Der Regierungsrat erachtet es daher als notwendig, neue, innovative SPF zu erarbeiten, welche es ermöglichen, die in der Frage beschriebenen Qualitäten des Lateinunterrichts in einem «neuen Gewand» weiterhin zu gewährleisten.

3.2.4 Zu Frage 4

Welches Sparpotenzial wäre mit einer Abschaffung des Schwerpunktfachs Latein verbunden?

Mit der Neuregelung der SPF wird kein Spar-, sondern ein Qualitätsziel verfolgt. Es sollen in Zukunft bedarfsorientierte und tragfähige (finanzierbare) SPF angeboten werden, die jedes Jahr geführt werden können und somit Konstanz und Qualität garantieren.

3.2.5 Zu Frage 5

Welche Gründe sprechen für, welche gegen die Abschaffung des Schwerpunktfachs Latein an den Solothurner Gymnasien?

Das SPF Latein erweist sich, wie bereits erwähnt, mangels Interesse der Schülerinnen und Schüler als nicht mehr bedarfsgerecht. Latein wird zurzeit noch als SPF und als Grundlagenfach angeboten; eine Bereinigung des bestehenden Angebots ist im Rahmen der aktuellen Reform sicher sinnvoll, wobei ein Grundangebot bestehen bleiben soll.

3.2.6 Zu Frage 6

Welche anderen Kantone der Deutschschweiz bieten derzeit keine Möglichkeit der Maturität mit Schwerpunktfach Latein mehr an?

Gemäss der gesamtschweizerischen Statistik der Bildungsabschlüsse 2023 der Sekundarstufe II, Allgemeinbildende Ausbildung (Gymnasien), schlossen im Jahr 2023 lediglich 2,6 % der Maturandinnen und Maturanden mit einem SPF im Bereich der alten Sprachen (Latein oder Griechisch) ab. Betrachtet man die umliegenden Kantone, sind die Zahlen, mit Ausnahme des Kantons Baselland, sogar noch tiefer: BL 3,3 %, BE 0,6 %, BS 1,9 %, AG 0,4 %.

Wir gehen davon aus, dass sich auch die anderen Kantone im Rahmen der Umsetzung der seit 1. August 2024 gültigen eidgenössischen Rechtsgrundlagen mit Fragen der Bedarfsorientierung und der Tragfähigkeit ihres SPF-Katalogs beschäftigen werden.

3.2.7 Zu Frage 7

Lädt nicht der Umstand, dass es im Kanton Solothurn lediglich zwei Gymnasien mit jeweils relativ hoher Schülerzahl gibt, dazu ein, eine attraktive und vielfältige Auswahl von Schwerpunktfächern anzubieten?

Im Rahmen der bisherigen Projektarbeit wurde festgehalten, dass die verschiedenen Fachbereiche (Kunst/Kultur, Sprachen, Wirtschaft/Gesellschaft, MINT) im künftigen SPF-Katalog ausgewogen vertreten sein sollen. Aufgrund des Innovationsdrucks, der durch die Beschränkung der Anzahl SPF erzeugt wurde, sind innovative neue SPF-Ideen entstanden. Mit der Anpassung des Eckpunkts 2 (RRB Nr. 2024/1998) wird ein attraktiver SPF-Katalog mit neun SPF an beiden Schulen sichergestellt.

3.2.8 Zu Frage 8

Wie wird der Kantonsrat in die Entscheidung über die Schwerpunktfächer einbezogen?

Wie bereits in den Vorbemerkungen erwähnt, erlässt der Regierungsrat die Studentafel. Die SPF sind Bestandteil dieser Studentafel. Sie sind in § 5 Absatz 1 der Verordnung über die gymnasialen Maturitätsschulen (Gymnasiumsverordnung; GymV) vom 30. Juni 1997 (BGS 414.114) festgelegt.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur
Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
Kantonsschule Solothurn, Christina Tardo-Styner, Rektorin, Postfach 964, 4502 Solothurn (Elektronischer Versand durch ABMH)
Kantonsschule Olten, Samuel Batzli, Rektor, Hardwald, 4600 Olten (Elektronischer Versand durch ABMH)
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat
Medien (elektronischer Versand durch STK Kommunikation), Sperrfrist bis Donnerstag,
12. Dezember 2024, 14:00 Uhr